

BAUANTRAG

Bauvorhaben:	Errichtung eines Skateparks
Straße, Hausnummer Gemarkung, Flur	Fischerweg Westerland; Flur: 13, Flurstück: 48/5, 55/1, 82, 85, 88
Bauherr	Gemeinde Sylt – Ortsentwicklung v.d. Bgm. Nikolas Häckel Andreas-Nielsen-Straße 1 25980 Sylt/ Westerland
Architekten	Volquardsen Architekten Partnerschaft mbB Gartenstraße 9 25980 Sylt/ Westerland Fon: 04651-6275 Fax: 04651-28297 e-mail: info@volquardsen-architekten.de www.volquardsen-architekten.de

Formlose Baubeschreibung

Mit dem vorliegenden Bauvorhaben überplant die Gemeinde Sylt einen Randbereich ihrer bestehenden Sportanlage Sylt-Stadion. Hierbei soll eine bislang nicht genutzte Fläche einer ergänzenden Sportnutzung zugeführt werden.

Diese Diversifizierung des Sportangebotes trägt der Weiterentwicklung der Sportarten und dem veränderten Nachfrageverhalten der Sportler Rechnung und berücksichtigt dabei auch die Wünsche der Schulen und Sportvereine.

Die Schulen planen, den Skatepark in Ihren Sportunterricht sowie Ihr Angebot im Rahmen der Nachmittagsbetreuung in Form von AGs anzubieten, die durch eine Lehrerbegleitung bzw. Betreuerbegleitung statt finden und mit klaren Zeiten belegt sind.

Ebenso soll das Thema Skaten als Sparte des Vereinssports integriert werden, sodaß auch hier im Rahmen von Kursen Skaten angeboten werden soll, die durch einen Trainer begleitet werden.

Diese Nutzung steht im Vordergrund und überwiegt die Freizeitsportaktivitäten stark, sodaß es sich hier um eine Erweiterung der vorhandenen Sportstätte handelt.

Die Skateparkplanung stammt vom dänischen Planungsbüro Glibberg- Lykke ApS aus Kopenhagen, Dänemark, das sich auf die Planung von Skateparks spezialisiert hat. Die Planung wurde in einem partizipativen Prozess mit mehreren Workshops entworfen.

Beschreibung des Skateparks, barrierefreie Zuwegung

Das Design des Skateparks folgt dem Konzept des Fließens, der Schwung kann überwiegend durch Gewichtsverlagerungen beim Befahren der Hindernisse generiert werden. Die Route des Befahrens ist so angeordnet, dass die Nutzer den Skatepark vorrangig in West-Ost-Richtung (und umgekehrt)

erleben können. Dadurch werden Querverkehre weitestgehend reduziert und so wird die Kollisionsgefahr gesenkt. Am östlichen Ende des Parks stellt eine befahrbare Wand, die zugleich dem Schallschutz dient, den Wendepunkt der Fahrlinien dar. Auch das westlichste Hindernis eignet sich zur Richtungs-umkehr. Dazwischen bietet der mittlere Teil des Parks verschiedene Hindernisse, die sich auch für Anfänger eignen.

Das offene Design des Skateparks ermöglicht grundsätzlich auch beeinträchtigten Menschen den Zugang, zugleich ermöglicht es Einblicke von Zuschauenden, die sich auf den angrenzenden Wegen aufhalten. Es werden schwellenlose (0,00cm) Zugänge von Westen und über den Robbenweg durch das Anmodellieren der Wege auf die planerische Höhe von +- 0,00m, (+3,85m ü.NN) geschaffen. Somit ist gemäß § 52 (2) LBO die barrierefreie Zugänglichkeit gewährleistet.

Beschreibung der Nutzung und Nutzergruppen

Der Skatepark stellt eine gemeindliche Sportstätte dar, die vorrangig der Sportausübung der örtlichen Bevölkerung dient. Analog zu den Leichtathletikanlagen des Sylt-Stadions möchte die Gemeinde auch für das Skateboarden ein geeignetes bauliches Angebot zur sportlichen Ertüchtigung anbieten. Das Angebot zielt dabei sowohl auf das Skateboarden ab, als auch auf weitere Rollsportarten wie Inlineskaten, Snakeboarden, Waveboarden, Scooter/Roller und auch BMX. Nachfolgend wird in dieser Baubeschreibung für all diese Rollsportarten vereinfachend von Skateboarden gesprochen, auch wenn stets alle Facetten des Rollsports gemeint sind.

Derzeit ist ein Teil der, das Skateboarden ausübenden Personen, über den Schulsport oder den Skateboarding Sylt e. V. organisiert, ein Teil übt die Sportart auch ungebunden aus.

Das Sylter Schulzentrum weist seit 2015 in der Oberstufe ein durch die Fachaufsicht genehmigtes sportliches Profil auf. Neben klassischen Sportarten wie Leichtathletik werden darin auch neuere Sportarten wie z. B. Beach-Volleyball angeboten. Gerade die neueren Sportarten, die vorrangig noch als Freizeitsportarten gelten, begeistern die Schüler. Es ist geplant, in den nächsten Jahren Sportarten wie Surfen und Skateboarden hinzuzunehmen, allerdings müssen dazu passende bauliche und organisatorische Voraussetzungen im Umfeld gegeben sein.

Auch im Vereinsbereich begeistern sich zunehmend mehr Sportler für neuere Sportarten. Insbesondere das Skateboarden hat sich inzwischen etabliert, nicht zuletzt durch die Aufnahme in die olympischen Sportarten. Der in 2018 gegründete Verein Skateboarding Sylt hat inzwischen 68 Mitglieder, Tendenz stark steigend.

Künftig soll der Skatepark analog zu anderen Sportanlagen zu definierten Zeiten dem Schulsport und dem Vereinssport zur Verfügung zu stellen. In den Zwischenzeiten ist freies Training beabsichtigt. In diesen Zeiten könnten dann auch Nicht-Vereinsmitglieder den Sport ausprobieren.

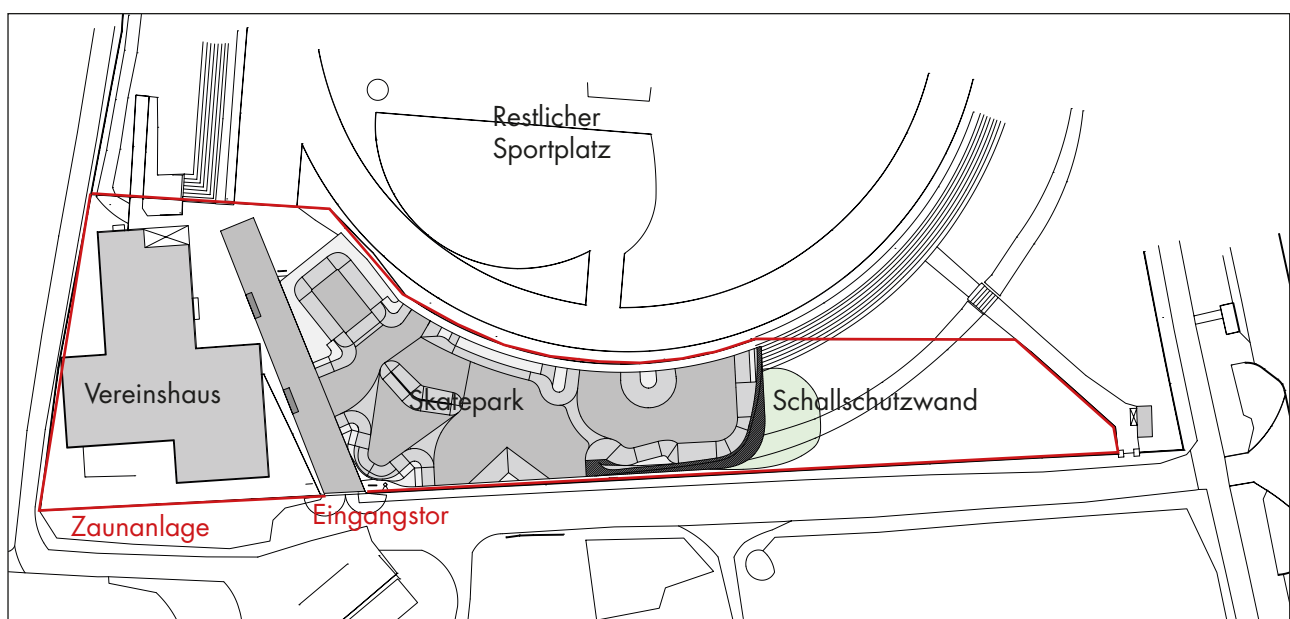
Beschreibung von Kapazität und Betrieb des Skateparks i.V.m. der schalltechnischen Untersuchung

Auf Basis des Designs wurde durch die Fachplaner Glifberg & Lykke die Anzahl an Nutzern ermittelt, die den Park aufgrund der Verteilung und Ausgestaltung der Hindernisse und der fahrgeometrischen Gegebenheiten maximal gleichzeitig benutzen können. Diese Anzahl von 12 Nutzern liegt den Emissionsberechnungen zu Grunde.

Der gesamte Park ist so gestaltet, dass es Bereiche gibt, in denen sich Wartende aufhalten und für Ihre

Fahrt vorbereiten können. Dadurch wird der Park in der Summe für bis zu 40 Personen nutzbar sein. Beim Design des Parks wurde der Aspekt der Kollisionsvermeidung bereits gestalterisch berücksichtigt, indem die Fahrrouten langgestreckt in Ost-West-Richtung geplant wurden und indem der Park sehr übersichtlich gestaltet wurde. Die mittleren Hindernisse sind alle so niedrig, dass darüber hinweg geschaut werden kann.

Um den Lärmschutz für die schützenswerten Gebiete in der Nähe des Skateparks zu erfüllen (vgl. Lärmschutzgutachten), würde das östlichste Skatepark-Hindernis als an der Westseite befahrbare Lärmschutzwand ausgestaltet. Zur gestalterischen Abmilderung soll eine Geländemodulation mit Bodenaushub auf der Ostseite der Wand erfolgen. Die Schallschutzwand wird eine Mindesthöhe von 4,50m (+8,35m ü.NN), bezogen auf die planerische Ausgangshöhe +0,00m (+3,85m ü.NN), aufweisen. Zusätzlich sind die Betriebszeiten so beschränkt, dass es zwischen 22:00 Uhr und 8:00 Uhr an den Wochentagen sowie bis 9 Uhr an den Wochenenden keine Nutzung des Skateparks gibt. Dies wird



Darstellung der Zaunanlage sowie des Eingangstores

über gut sichtbare Hinweisschilder, eine zeitliche Steuerung der Beleuchtung und vor allem eine Einzäunung erreicht. Dabei wird die Steuerung der Beleuchtung durch Dimmen so erfolgen, dass ein gefahrloses Verlassen des Parks möglich ist. Ergänzend ist durch den kommunalen Ordnungsdienst - innerhalb der touristischen Saison verstärkt - vorgesehen, die Einhaltung der Nichtnutzung in der Nacht zu überwachen. Des Weiteren hat auch der ortsansässige Skateverein großes Interesse, hier unterstützend tätig zu werden.

Eine Einzäunung ist für das gesamte Gelände vorgesehen und wird gem. der beigefügten Zeichnung ausgeführt werden.

Beschreibung von Parkplätzen und Erreichbarkeit

Skateparks werden zu überwiegenden Teilen von Kindern und Jugendlichen genutzt. Ein Teil der erwachsenen Nutzer wird aus dem näheren Umfeld kommen, oder mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV anreisen. Der verbleibende Anteil an Nutzern, die mit dem Auto anreisen, kann den im Norden gelegenen Parkplatz, der gleichzeitig auch dem Aquarium und dem übrigen Sylt-Stadion dient, nutzen. Von dort ist der Skatepark in kurzer Distanz fußläufig erreicht. Für die unmotorisiert anreisenden Nutzer ist der Skatepark über den Robben- oder Stranddünenweg direkt erschlossen. Haltestellen von Buslinien befinden sich am Fischerweg oder in der Süderstraße in fußläufiger Entfernung.

Beschreibung von Sicherheitsaspekten und Entwässerung

Die Verkehrssicherheit und damit die gefahrfreie Nutzung der gesamten Anlage in Bezug auf Flugsand oder Windwurf werden durch die Gemeinde durch Sichtkontrollen und Wartung gewährleistet. Eine Flugsandproblematik ist im Sylt-Stadion im Übrigen nicht bekannt, vermutlich aufgrund der westlich angrenzenden hohen und durchweg bewachsenen Dünenkette.

Die Lärmschutzwand am westlichen Ende wird so hergestellt, dass diese von keiner Seite aus betreten oder erklettert werden kann.

Wie eingangs in der Beschreibung erwähnt, ist der Skatepark so konzipiert, dass die Skater in einem Fluss den Park durchfahren und damit der Querverkehr und Kollisionen vermieden werden.

Für die Regenentwässerung sind fünf Bodeneinläufe berücksichtigt. Diese Einläufe sind so beschaffen, dass diese gefahrlos mit Skateboardrollen überfahren werden können. Üblicherweise sind die Durchmesser der Rollen 50-70mm. Daraus resultiert, dass für andere Rollsportarten mit größerer Bereifung auch keine Gefahr besteht. Die Perforierung der Bodeneinläufe ist mit $d_{max}=10\text{mm}$ so klein, dass keine Sturz- oder Verletzungsgefahr besteht. Das Regenwasser wird in die vorhandene Regenwasserkanalisation eingeleitet.

Der gesamte Park überbaut eine Fläche von 995,67 m². Die Oberfläche besteht aus 15 cm dickem Beton mit einer, der Nutzung entsprechenden glatten, aber griffigen Oberflächenbeschaffenheit. Darunter befindet sich eine entsprechende Schotterschicht. Das anfallende Oberflächenwasser wird in die vorhandenen Netze eingespeist, deren Größe dafür als ausreichend bewertet werden.